

# Ottendorfer Zeitung.

## Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Moritzdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“  
erscheint Dienstag, Donnerstag  
und Sonnabend abends.  
Bezugspreis vierteljährlich  
1 Mark.  
Durch die Post bezogen  
1,20 Mark.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Annahme von Inseraten  
bis vormittag 10 Uhr.  
Inserate werden mit 10 Pf.  
für die Spaltzeile berechnet.  
Tabellarischer Satz nach be-  
sonderem Tarif.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Br. 16.

Sonntag, den 7. Februar 1904.

3. Jahrgang.

## Volkschule zu Ottendorf-Okrilla

### Die Anmeldung

der Ostern d. J. schulpflichtigen Kinder

ist

Donnerstag, den 11. Februar a. c., nachm. 1—3 Uhr für die Knaben,

Freitag, den 12. Februar a. c., nachm. 1—3 Uhr für die Mädchen

im Amtszimmer des Unterzeichneten (neue Schule, 1. Stock) stattfinden.

Schulpflichtig sind alle Kinder, welche bis Ostern d. J. das 6. Lebensjahr erreicht haben. Auf Wunsch der Eltern oder Erzieher können auch solche Kinder aufgenommen werden, welche bis 30. Juni d. J. das 6. Lebensjahr erreichen. Für hieort geborene Kinder ist der Impfschein, für auswärtig geborene aber die Geburtsurkunde nebst Taufbescheinigung beizubringen.

Die Kinder sind, soweit möglich, persönlich vorzustellen.  
Ottendorf, den 6. Februar 1904.

### Die Schuldirektion. Endler.

#### Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 6. Februar 1904.

Der Bezirksausschuß der Königlich-Amtshauptmannschaft Dresden-Rustadt hielt am 5. d. M. unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns Gehelmen Regierungsrates v. Graushaar die dritte diesjährige öffentliche Sitzung ab. Auf der Tagesordnung standen 22 Beratungsgegenstände, von denen einer in nichtöffentlicher Sitzung erledigt wurde. Der Bezirksausschuß nahm von der Ausübung der Schankkonzession in dem Grundstücke Kat.-Nr. 111 für Ottendorf Kenntnis und beschloß hinsichtlich eines mitvorliegenden Konzessionsgesuches und einer Anlagenerkursfrage zunächst noch weitere Erörterungen anzustellen.

Ostern fand in Dresden die 40. Sitzung des sächsischen Eisenbahnrates statt, in der u. a. die Beförderung von Bier in Fässern als Eilfracht zur gewöhnlichen Fracht im sächsischen Binnenverkehr abfällig begutachtet wurde, ebenso die Aufnahme von Wein in den Spezialtarif für bestimmte Güter. Zum Schluß folgte eine Besprechung des Sommerfahrplans.

Im Herbst 1904 wird wieder eine größere Anzahl tropendienstfähiger Dreiähriger Freiwilliger für die Besetzung von Kavalschulen zur Einstellung gelangen. Ausselbst: Frühjahr 1905 — Heimreise: Frühjahr 1907. Bauhandwerker (Maurer, Zimmerleute, Dachdecker, Tischler, Glaser, Töpfer, Maler, Klempner etc.) und andere Handwerker (Schuhmacher, Schneider etc.) werden bei der Einstellung bevorzugt. Die dienstpflichtigen Mannschaften erhalten in Kavalschulen neben der Wohnung und Verpflegung eine Teuerungszulage von 0,50 Mk. täglich, die Kapitulant eine Ortszulage von 1,50 Mk. täglich. Militärdienstpflichtige Bewerber von kräftigem und mindestens 1,65 m großem Körperbau für das III. Seebataillon bez. 1,67 m für die Matrosen-Artillerie-Abteilung Kavalschulen, welche vor dem 1. Oktober 1885 geboren sind, haben ihr Einstellungsgesuch mit einem auf dreijährigen Dienst lautenden Weisesein entweder: dem Kaiserlichen Kommando der Stammkompanie des III. Seebataillons in Wilhelmshaven zum Diensttritt für das III. Seebataillon und die Marinefeldbatterie oder dem Kaiserlichen Kommando der III. Matrosenartillerie-Abteilung in Bebe zum Diensttritt für die Matrosenartillerie-Abteilung Kavalschulen (Kavalschulen) möglichst bis Ende Februar 1904, spätestens zum 1. August 1904 einzuliefern.

Dresden. Hier wird z. Bt. im Publikum und einem Teile der Presse folgende Mitteilung der Wiener „Zeit“ vom 19. Januar lebhaft besprochen: „Das Reichsgericht unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Unger hat gestern die Entscheidung in der Angelegenheit des pensionierten Religionslehrers der mährischen Landesoberrealschule in Brünn, Vater Franz Kögl war wegen eines Sittlichkeitsdeliktes in Unter-

suchung gezogen und, nachdem die Gerichtsärzte ihr Gutachten abgegeben hatten, daß Vater Kögl geistig nicht normal sei, pensioniert worden. Vater Kögl erwarb die sächsische Staatsangehörigkeit und nahm eine Stellung beim Hofe in Dresden an, worauf der mährische Landesauschuß die Zahlung der Pension an ihn einstellte. Die Klage des Vater Kögl auf Fortbezahlung der Pension wurde nun gestern abgewiesen mit der Begründung, auch der pensionierte Staatsbeamte habe nicht auf, Staatsbeamter zusein. Die Grundlage für die Qualität des Staatsbeamten bilde die Staatsbürgerschaft, und in dem Moment, da man dieser Grundlage verlustig gebe, gehe man auch aller Konsequenzen, somit auch des Pensionsanspruches, verlustig. Nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen und Beschlüssen des mährischen Landtages sind die mährischen Landesbeamten gleichzuhalten, und der mährische Landesauschuß war daher im Rechte, wenn er die Fortbezahlung der Pension an Vater Kögl nicht gestattete.“ Soweit die „Zeit“. Einmal hatte Dresden schon seinen „Fall Kögl“, damals, als die Affäre „Knapp“ spielte, die erst demontiert wurde, sich dann aber als wahr herausstellte. Knapps Protektor war der Bischof von Fulda gewesen. Im Fall Kögl müssen wieder ultramontane maßgebende Kreise die Hand im Spiele gehabt haben, denn Kögl war in Mähren einer der bekanntesten antideutschen literarischen Agitatoren. Wie kommen solche Leute nach Sachsen? Wie können sie so schnell als Österreicher sächsische Staatsbürger werden? Wie darf ein als geisteskrank erklärter Sittlichkeitsverbrecher — vorausgesetzt, daß die „Zeit“ recht berichtet hat, und der „Fall Knapp“ läßt dies vermuten — in Dresden Jugendzieher werden? Wie kann der römische Klerus wagen, gerade das evangelische Sachsen durch solche Sachen bloßzustellen?!

Nach einer amtlichen Nachricht ist der am 2. September 1875 in Düsseldorf geborene Agent Joseph Wolman, nachdem er sich durch Unterschlagung und Betrug 5500 Mark verschafft hat, seit 30. vor. Mts. flüchtig. Er ist mittelgroß, kräftig gebaut, hat rundes fröhliches Gesicht, hellblonde etwas hochstehende kurzgeschneidene Haare, blonden Schnurrbart, breite Nase und blaue Augen. Auf die Ermittlung des Flüchtlings und die Verhaftung des Geldes des Geschädigten, welcher in Dresden wohnt, hat dieser eine Belohnung von 100 Mk. ausgesetzt.

Die Dresdner Kriminalpolizei nahm eine raffinierte Mietgeld-Schwindlerin namens Baudis aus Baumgarten in Schlesien fest. Diese hat unter den verschiedensten Namen sich in den Ortschaften der Sächsischen Schweiz eingelegt und ist dann ohne jede Zahlungseinstellung entwichen.

Der Hotelbesitzer Dienhold, der in der Weihnachtsnacht in seinem Hotel einen Kampf

mit einem plötzlich tobüchtigen Studenten aus Kiel zu bestehen hatte, welcher nachts die Gräfinnen von Görden aus Görden überfallen hatte, ist nunmehr völlig wieder hergestellt. Auch die Gräfinnen haben die Folgen jener Schreckensnacht glücklich überstanden und konnten bereits Dresden wieder verlassen. Jener bedauernswerte junge Mann aber, bei dem der Wahnsinn so plötzlich zum Ausbruch gekommen ist, ist in einer Irrenheilanstalt untergebracht worden. Aussicht auf Heilung dürfte ausgeschlossen sein.

Mährsdorf bei Königsbrunn. Vorgefunden Nachmittags ereignete sich hier ein recht bellagewortener Unfall. Der Wirtschaftsbefitzer W. Jurisch war im Steinbruch mit Brechen von Steinen beschäftigt als sich ein Teil des Erdreichs löste und den Bedauernswerten verschüttete. Der Verunglückte erlitt hierbei Schenkelbrüche an beiden Beinen.

Königsbrunn. Die Leiche der im Ritzgrund von dem Dekorationsmaler Gehrich in Dresden ermordeten Frau Bachmann aus Dresden ist vorgestern feiert worden. Es hat noch nicht festgestellt werden können, ob sich auch Gehrich den Tod gegeben hat. Sein Leichnam wird Schier hat er freilich in einem an hiesigen gerichteten Briefe mit der Regelung seines Nachlasses beauftragt. Ferner hinterließ Gehrich einen Beutel, auf dem er hat, das beim Aufsuchen seines Leichnams in seinem Besitze befindliche Paket dem Eigentümer, seinem in Königsbrunn lebenden Bruder, zurückgegeben. Das Paket ist aber nicht vorhanden gewesen. In dem Briefe hat er auch seinen Leichnam gebeten, das Vorhaben milde zu beurteilen. Der Bruder der Bachmann befindet sich in Berlin eine Werksführerstelle.

Kommagisch. Die städtischen Kollegien haben beschlossen, diejenigen Personen, welche 65 Jahre alt sind und ein Einkommen von nicht über 400 Mk. haben, von der städtischen Steuer zu befreien.

Zittau. Der Überschuß der Oberlausitzer Industrie- und Gewerbe-Ausstellung, die im Jahre 1902 stattfand, ist jetzt nach endgültigem Rechnungsabschluss und erfolgter Rechnungsprüfung auf 30 917 Mark 65 Pfennig festgestellt worden. Davon sind dem Gewerbeverein als Verleger der Ausstellung 11 657 Mk. 65 Pf. überwiesen worden.

Leipzig. Wegen eines hiesigen Gastwirts schwebt die gerichtliche Voruntersuchung, weil derselbe verdächtig ist, verendete Kalle in Gele eingelocht und verkauft zu haben.

Die siebenjährige Tochter eines Schuhmachers in Leipzig wollte einen Topf aus dem Ofen nehmen, kam dabei aber den Flammen zu nahe und im Nu brannten die Kleider der Kleinen lichterloh. Das Mädchen eilte, entsetzlich schreiend, auf die Straße, wo ein junger Geschirrführer beherzt die Flammen erlöschte. Die Verletzungen des Kindes waren trotzdem so erhebliche, daß dessen Aufnahme im Krankenhaus erfolgen mußte.

Heute früh 3 Uhr schoß in Leipzig ein 19 Jahre alter Handlungsgehilfe aus einem Revolver auf die Passanten des Brühl und sein Begleiter, ein Kellner, suchte mit einem großen Messer um sich herum. Beide Aufholbe wurden später in einem Kaffee dingfest gemacht.

Die Verdachtsgründe gegen den Kermacher Kimpert, welcher beschuldigt wird, seine Frau erdroffelt zu haben, sind für ausreichend zur Erhebung einer Anklage befunden worden, welche schon die nächste Session des Leipziger Schwurgerichts beschäftigen dürfte.

Der 24 Jahre alte Tappzicker Voigt aus Schwerta bei Arnberg hatte in der Sylvesternacht vom Hofe aus die Wohnung des Handarbeiters Buschel, von dem er wußte, daß er über 150 Mark bei sich hatte, erliegen. Als Buschel beim Heimkommen den Vorfall seiner Wohnung erreicht hatte, ward er durch Voigt mit einem Tappzickermesser überfallen, wehrte

sich aber trotz erlittener schwerer Wunden so kräftig, daß der Räuber seinen Zweck nicht erreichte und verhaftet werden konnte. Wegen versuchten Raubmordes ward Voigt vom Leipziger kgl. Schwurgericht zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Durch die Verhaftung des „Geldmännels“ Josef Glöckner in Klingenthal, welcher die Bewohner der Ortschaften diesseits und jenseits der Grenze dadurch geschädigt hat, daß er versprach, für eine gewisse Summe guten Geldes den mehrfachen Betrag in täuschend nachgemachten Falsifikaten zu liefern, nach Empfang des baren Geldes aber verschwand, ist der Allgemeinheit ein großer Dienst geleistet worden. Glöckner wurde in Zinnwald bei Ausgabe falscher Banknoten festgenommen.

Chemnitz. Prinzessin Mathilde wird am Sonntag bei einem Besuche der hiesigen Stadt an einer Matinee teilnehmen, sowie die Ausstellung der Kochschule des Frauenbildungsvereins besuchen.

Thurm. Bei einem Einbruchdiebstahl im Kontor des hiesigen Strumpfabrikanten Trützsch sind 600 Mark gestohlen worden. Der Dieb ist noch nicht ermittelt.

Berbau. Von einem recht bedauerlichen Unglücksfall wurde der 44 Jahre alte Weber G. A. Dämmrich hier betroffen. D. sah am Abend am Tische in seiner Wohnung, auf dem eine Petroleumlampe stand. Er schlief ein und ließ im Schlafe die Lampe um; diese zerbrach und setzte die Kleider des Schlafenden in Flammen. D. erlitt so schwere Brandwunden am ganzen Körper, daß sein Zustand sehr bedenklich ist; er liegt im Verdauer Krankenhaus.

Crimmitschau. Gestern hat das Gendarmen-Kommando, das anlässlich des Textilarbeiterausstandes nach hier verlegt worden war, wieder unsere Stadt verlassen. Die erste Verurteilung traf am 3. November und die weitere am 4. Dezember hier ein. Die nach den Vororten Leitersheim und Neulichen kommandierten Verstärkungen sind bereits vorgestern an ihre Dienststellen zurückgeführt. — Mit allseitiger Verwunderung vernimmt man hier die Nachricht auswärtiger Blätter, daß sich unsere Arbeiterschaft aufs neue zum Streik rüste. Die Ursache soll die Stellungnahme der Fabrikanten zu dem Textilarbeiterverband sein. Allerdings hat diese Aufforderung eine gewisse Mißstimmung erregt, aber weniger in den Kreisen der arbeitenden Genossen als bei den noch nicht wieder eingestellten Arbeitern.

Kirchberg. Ein sehr bedauerlicher Unfall ereignete sich am 2. Februar in der Tuchfabrik von A. Döhler hier. Der mit Schmierern der Transmissionswelle beschäftigte Spinnmeister Langer fiel infolge Umschlagens der Leiter auf einen mechanischen Webstuhl, wobei er mehrere Rippenbrüche und eine schwere Verletzung der Lunge erlitt. Langer mußte mittels Krankenwagens ins Stadtkrankenhaus gebracht werden. Er ist verheiratet und Vater mehrerer unergogener Kinder.

Limbach. Zu den vielen Freuden, die unser Ort schon an seinem Technikum erlebt hat, gehört es auch, daß der Rat in seiner jüngsten Sitzung nachträglich die bereits erfolgte Entlassung eines Technikumlehrers wegen unwürdigen Benehmens in öffentlichen Lokalen zu genehmigen hatte.

Zwickau. Gestern wurden von der hiesigen Staatsanwaltschaft an die Sparkassenverwaltung Niederplanitz 3000 Mark zurückgezahlt, die sich noch im Besitze des verhafteten Ludwig befanden. Dieser ist nach seinem Eingeständnis nach Amerika gefahren und hat sich mehrere Tage in New York aufgehalten. Von dort kehrte er nach Hamburg zurück, wo er dann defenatlich verhaftet worden ist. Das bei ihm vorgefundene Geld ist zum größten Teile amerikanischer Währung. Über seine Beziehungen zu Golditz legte er noch kein Geständnis ab. Die Sparkasse von Niederplanitz ist nun im ganzen um ungefähr 30000 Mk. geschädigt worden.





# Gasthof zu Medingen.

Sonntag, den 7. Februar 1904

## Bratwurst-Schmaus

mit gutbesetzter BALLMUSIK  
wogu ich alle meine werten Geschäftsfreunde, Gäste, Freunde und Bekannte höflich einlade.

Hochachtungsvoll  
H. Hauswald.

## Inventar-Auktion.

Montag, den 8. Februar 1904, vormittags 10 Uhr, sollen in **Roch's Restaurant** in Ottendorf verschiedene Wirtschaftsgeräte, Wagen, Pflüge, Eggen, Hacken, Pferdegeschirre, Kummte, Jauchensaß, eine Partie Siebe u. verschied. anderes mehr meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert werden.

August Meinert, Auktionator.

Ausnahme-Preise!

Ausnahme-Preise!

Um unser Lager in Ansichtskarten zu räumen, verkaufen wir von heute ab

### Ansichtskarten

— besseren Genres —  
10 Stück sortiert 35 Pfg.

Wir bemerken ausdrücklich, daß es sich nicht um zurückgesetzte oder Namtschware handelt.  
Buchhandlung Groß-Okrilla.

## Freibank Ottendorf-Moritzdorf.

Montag, d. 8. Februar d. J., nachm. 3 Uhr gelangt das Fleisch eines Kindes in gelochtem Zustande zum Verkauf.

Preis pro Kilo 40 Pfg.

Grund der Veranlassung: Tuberkulose.

Ottendorf-Moritzdorf, am 6. Februar 1904.

Der Gemeindevorstand.

## Achtung!

Vom 1. Februar errichte ich in Groß-Okrilla beim Barbier Herrn Wünsche eine **Uhren-Reparatur-Werkstatt** und bitte ich bei Bedarf einer Reparatur um gütige Unterstützung. Schnelle, saubere, und billige Arbeit soll mein Prinzip sein.

Achtungsvoll  
Albert Siede.

Copirtinten.  
Schreib- und Copirtinten.  
Buchtinten.

„Atral“ (flüss. chin. Tusche).

Unverwackelbare

Ausziehtuschen. (4 Farben.)

Flüss. Leim und Gummi.

Autographen- und Hectographen-

tinte, -Blätter und -Masse.

Stempelfarben, Stempellösungen.

„Carin“, Fleischstempelfarbe,

giftfrei, schnelltrocknend, wasserfest!

Aug. Leonhardi, Dresden,

Chem. Tintenfabriken, gegr. 1826.

Erfinder und Fabrikant der weltbekanntesten

Altearia-Schreib- u. Copirtinten,

leichtlösliche, haltbarste und unerschwerbarste

Blau- und Grün-Tinten Klasse I.

empfehlen

die Buchhandlung Gross-Okrilla.

Mehrere jüngere

## Mädchen

welche sich zum Kaltmalen eignen, stellt noch ein

August Walther & Söhne.

Maschinenwerke Moritzdorf.



Deutsche erfindungsreiche Nähmaschinen, Waschmaschinen, landwirtschaftl. Maschinen auf Wunsch auf Tollenzahlung. Anzahl. 6—12 Mk., Anzahl. 4—7 Mk. monatlich. Sehr billige Preise. Max. verl. Preistüte. Roland-Maschinen-Gesellschaft in Köln, 855 Rolandstr. Nr. 6.

## Lampenkocher.



Derselbe ist verstellbar und paßt zu jeder Stuhlampe. In 5 Minuten 2 Tassen Kaffee, Thee, Kakao etc. für 2 Personen kochen, Eier usw. Einmal versucht unentbehrlich. Große Selberparnis. Mit Kaffeebohnen. 2,- Mk. per Nachnahme. E. Rengert, Fürstenwalde a. Spree.

## Wohnung

I. Etage ist sofort oder später zu vermieten  
Hermisdorf Nr. 19.



empfehlen

## Winterjoppen

empfehlen zu bedeutend ermäßigten Preisen in guten Qualitäten  
Gustav Döring, Groß-Okrilla.

## Briefmarken-Albums

empfehlen zu billigsten Preisen  
die Buchhandlung.

## Ein- und zweispänniger Kutschwagen

zu verkaufen.  
Max Walther, Groß-Okrilla.

## Canz-Unterricht

für einzelne Personen jederzeit, auch Sonntags. Alle Handlung in 3 Stunden, Waizer und Klein-Kinder in 1 Stunde unter Garantie.  
Privat-Institut Dresden-A., Maternistr. 1.  
Hugo Henker u. Frau.  
Auch für ältere Personen ungentert.

## Speisen-Karten

in reichhaltigster Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen die  
Buchhandlung.

# Gasthof zum Hirsch.

Heute Sonntag

## Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

Robert Ehnert.

# Gasthof zum schwarzen Ross.

Heute Sonntag

## starkbesetzte Ballmusik

wogu ergebnis einladet

Wilhelm Banta.

## Reichhaltiges Lager

von einfachen, braunen, silbergrauen und marmorierten Öfen in allen Größen.

### Einfache Aldeutsche

sowie

feinste Majolika-Öfen und Kamino.

## Wirtschaftsöfen

mit eisernem Unterkasten, Füllfeuerung und Wassercylinder.

### Eiserne Öfen

mit Wasserpfanne.

Eiserne Regulieröfen, irische und amerikanische Dauerbrandöfen, Riesner Dauerbrandöfen „Britania“.

Winters Patent „Germanen“.

## Meissner Ofen-Niederlage

von

## Gustav Hoffmann, Töpfermeister

Radebergerstraße 17b. Radeburg Radebergerstraße 17b.

empfiehlt sich zum Setzen und Umsetzen aller Arten Öfen und Kochmaschinen, sowie zur Ausführung für Wandbekleidungen, Bäder usw. usw.

## Reparaturen

an Öfen prompt und billig.

Muster- und Probekochen stehen auf Wunsch franko zu Diensten.

## Ausführung

sämtlicher Ofenarbeiten

für Neu- und Umbauten, zu besonders billigen Preisen, nach vorherigem Kostenanschlag.

Morgen Sonntag von 12 Uhr an frische Pfannkuchen, Cremschnitte, Windbeutel und Sahnerollen, Prasselkuchen. Täglich frische Kaiserbrötchen u. Franzsemmeln.

Wilh. Geissler's Bäckerei u. Konditorei  
Bismarckstraße.

## Freiw. Feuerwehr

Heute Sonntag



## Übung.

Reichhaltige Auswahl

in

## Sesangbüchern

zu billigsten Preisen empfiehlt

die Buch-Handlung.

### Kirchennachrichten

Sonntag, den 7. Februar.

Medingen.

Nachm. 1 Uhr Predigt Gottesdienst.

Großdittmannsdorf.

Vorm. 9 Uhr Predigt Gottesdienst.

### Kirchennachrichten

Ottendorf-Okrilla.

Vorm. 9 Uhr Predigt Gottesdienst.

### Speisevieh-Preise

auf dem Viehhofe zu Dresden

am 4. Februar 1904.

Zum Ausrtrieb waren gekommen: 3 Kälber, 5 Kalben und Kühe, 12 Bullen, 1040 Rälber 33 Schafe und 1518 Schweine, zusammen 2611 Schlachttiere. Es erzielten für je 50 Kilo: Kälber Lebendgewicht 24—40 Mk.,

Schlachtgewicht 50—70 Mk., Kalben und Kühe Lebendgewicht 25—37 Mk., Schlachtgewicht 40—65 Mk., Bullen Lebendgewicht 28—39 Mk., Schlachtgewicht 53—68 Mk., Rälber Lebendgewicht 40—49 Mk., Schlachtgewicht 62—74 Mk., Schafe Lebendgewicht 33—39 Mk., Schafe Schlachtgewicht 66 bis 76 Mk., Schweine Lebendgewicht 35—41 Mk., Schlachtgewicht 47—54 Mk.

### Produktenpreise.

Dresden, 4. Februar. Stimmung: Still.

Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer, neuer, 156—164, brauner, neuer, 76—78 kg, 156 bis 160, russischer, rot, 175—182, amerikanischer Spring — — —, do. Kansas 177 bis 182, do. weißer — — —, Roggen, pro 1000 kg netto: sächsischer, alter, 74—76 kg, 125—127, do. neuer, 72—73 kg, 121—123, preussischer — — —, russischer 140—142. Gerste, pro 1000 kg netto: sächsische 142—152, sächsische und polener 150—155, böhmische und mährische 155—175, Futtergerste 115—130.

Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, alter, 123—129, do. neuer, 121—126, russischer, neuer 110—120. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquintine 140—145, rumänischer großkörnig, 136—140 ungarischer Seibbahn — — —, Weizen, pro 1000 kg netto, 140—150. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 140—148. Delsaat, pro 1000 kg netto: Wintertraps, sächsischer, trocken, 190 bis 200, do. feucht 188—178 Delsaat, pro 1000 kg netto: feinste, bejahreite 215—220, feine 200—215, mittlere 190—200, Laplata, 180—190, Bombay 200—210. Rübel, pro 100 kg, netto mit Saß, raffiniertes 51. Rapskuchen, pro 100 kg, lang 11,00, runde 11,00. Leinsamen, pro 100 kg, l. 15,50, 2. 14,50. Mats, pro 100 kg netto ohne Saß 25—29. Futtermehl 12,40—12,60.

Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Saß, grobe 9,40—9,60, feine 9,10—9,30. Roggenkleie, pro 100 kg netto ohne Saß 9,80—10,00. (Zinste Ware über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Mats, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg.

Auf dem Markte: Kartoffeln (50 Kilo) 2,80—3,20. Butter (Kilo) 2,60—2,70. Sau (50 Kilo) 2,90—3,20. Stroh (Schep) 24—27.